

Für die Anwohner stellt die Schwade keine Gefahr dar

Ein besorgter Leser meldete sich auf der Redaktion bezüglich einer Schwade über dem Holzheizkraftwerk der Energie Ausserschwyz AG. Was hat es damit auf sich? Wir haben nachgefragt.

von Martin Bruhin

Die Bilder stammen von Ende Dezember und zeigen eine Dampfwolke, die aus dem Holzheizkraftwerk der Energie Ausserschwyz AG in Galgenen in den Himmel steigt. Darüber breitet sich eine Schwade aus, die bis nach Siebnen reicht. Gemacht hat die Aufnahme ein besorgter Leser unserer Zeitung. «Was war die Ursache? Kann es sein, dass die Luftqualität dadurch negativ beeinflusst wird?», schrieb er dazu.

Seine Bedenken sind theoretisch nicht unbegründet, denn Luftverschmutzung ist eine nachweisliche Ursache für Krankheiten und vorzeitige Todesfälle, wie es auf Anfrage beim Amt für Umwelt und Energie des Kantons Schwyz heisst. Meist seien dabei die Atemwege und das Herz-Kreislaufsystem betroffen – einige Schadstoffe seien sogar krebserregend. In diesem Fall gibt das Amt aber Entwarnung.

Kontinuierlich gemessen

«Auf den Fotos ist eine Inversionslage ersichtlich, das heisst die bodennahe Luft ist kälter als die darüber liegende Luft», sagt Christian Kiebele, Abteilungsleiter Umwelt. Die Abluft aus einem Kamin könne bei solchen Wetterlagen nicht wie geplant abziehen, sondern bleibe hängen. «So können die Emissionen sich über mehrere Stunden kumulieren», sagt er.

Für die Anwohner stellt die Schwade aber keine Gefahr dar: «Die Emissionen der Energie Ausserschwyz AG werden kontinuierlich gemessen und die Tagesmittelwerte unserem Amt monatlich übermittelt.» Gemäss den Angaben der Energie Ausserschwyz seien am 20. Dezember 2024 die Vorgaben der Luftreinhalteverordnung (LRV) eingehalten worden, so Kiebele. Die Tagesmittelwerte an jenem Tag waren wie folgt (jeweils in mg/m³): Stickoxide 48.82 (Grenzwert



Diese Schwade über dem Energie Ausserschwyz Holzheizkraftwerk verunsicherte einen Leser.

Leserbild

150), Kohlenmonoxid 5.80 (Grenzwert 150), Schwefeldioxid 140.12 (Grenzwert 250), Chlorwasserstoff 22.67 (Grenzwert 30), Staub 0.75 (Grenzwert 10).

«Die Luftqualität im Kanton wird immer besser.»

Christian Kiebele

Abteilungsleiter Umwelt beim Amt für Umwelt und Energie

Emissionen werden bei allen Holzfeuerungen regelmässig gemessen, und die Messwerte dem Amt monatlich übermittelt, sagt Kiebele. Gravierende Fälle von Luftverschmutzung gehören deshalb der Vergangenheit an. Die vom Kanton überwachten Feuerungsanlagen seien allgemein in gutem Zustand und ein Einschreiten war in seiner Zeit beim Amt für Umwelt noch nie nötig.

Luftqualität wird immer besser

Doch wie werden all diese Werte gemessen? «Immissions-Messstationen mit kontinuierlich messenden Geräten gibt es nur noch in Schwyz selbst, sagt Kiebele. Die frühere Messstation in Tuggen sei vor einigen Jahren stillgelegt worden. Die Immissionen von

Stickoxiden werden auch mit sogenannten Passivsammlern gemessen, die über den Kanton verteilt sind – insgesamt gibt es davon 14 Stück. «Diese zeigen seit Jahren eine Tendenz nach unten, das heisst, die Luft im Kanton Schwyz wird seit Jahren besser, so der Experte. Dennoch: Es gäbe nach wie vor Grenzwertüberschreitungen an verkehrsbelasteten Standorten, so Kiebele.

Die aktuelle Luftqualität in der Zentralschweiz ist auf der Internetseite in-luft.ch ersichtlich. Zudem gibt es einen jährlichen Bericht zur Situation der Luftqualität in den Zentralschweizer Kantonen. Weitere Informationen zur Qualität der Luft im Kanton finden sich auf der Webseite Luft und Strahlung des Kantons Schwyz.